

Der Deutsch-Französische Bürgerfonds

Johanna Haag

Dass Frankreich für seinen Eiffelturm, seine Croissants und lila Lavendelfelder in der Provence berühmt ist, wussten Sie. Aber wussten Sie auch, dass sich in unserem Nachbarland 12,5 Millionen Menschen ehrenamtlich engagieren und es dort 1,5 Millionen Vereine (1) gibt? Dass Deutschland und Frankreich durch 2.200 Städtepartnerschaften (2) verbunden sind, die häufig ehrenamtlich getragen werden? Und dass es möglich ist, auch ohne Französischkenntnisse – dafür aber mit finanziellen Zuschüssen – gemeinsame Projekte auf die Beine zu stellen? Genau dafür wurde der Deutsch-Französische Bürgerfonds geschaffen.

Warum gibt es den Deutsch-Französischen Bürgerfonds?

Deutschland und Frankreich sind politisch, wirtschaftlich, institutionell und auf zivilgesellschaftlicher Ebene so eng verbunden wie keine zwei anderen Länder in der Welt. Den Grundstein dafür legten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle 1963 mit dem Élysée-Vertrag, der nach dem 2. Weltkrieg die Versöhnung beider Staaten besiegelte.

2019 beschlossen Angela Merkel und Emmanuel Macron mit dem Aachener Vertrag, die deutsch-französische Zusammenarbeit auszubauen und für die Zukunft auszurichten. Dabei wurde auch die Gründung des Deutsch-Französischen Bürgerfonds beschlossen, mit dem Auftrag »Bürgerinitiativen und Städtepartnerschaften [zu] fördern und unterstützen [...], um ihre beiden Völker einander noch näher zu bringen.«

Gesagt, getan: 2020 ging der Bürgerfonds an den Start.

Was tut der Deutsch-Französische Bürgerfonds?

Der Bürgerfonds fördert deutsch-französisches Engagement, das Verbindungen zwischen den Zivilgesellschaften beider Länder schafft und damit Europa erlebbar macht. Die geförderten Projekte sind so vielfältig, wie das bürgerschaftliche Engagement selbst:

Eine Müllsammel-Aktion für Umweltschutz, ein zweisprachiges Chorkonzert, ein Freundschaftsspiel zwischen zwei Handballvereinen, Best-Practice-Austausch zum Thema Inklusion, eine Wanderung mit Menschen mit Fluchtgeschichte, interkulturelle Theater-Workshops, Fahrradtouren entlang des Rheins, Zusammenarbeit zwischen einem deutschen und einem französischen Seniorenverein, ...

Die Liste ließe sich beinahe endlos fortsetzen, angesichts von mehr als 2.000 Projekten (3), die der Bürgerfonds seit seiner Gründung gefördert hat. Die Nachfrage aus der Zivilgesellschaft hat sich sogar so stark entwickelt, dass die deutsche und die französische Regierung, die den Bürgerfonds zu gleichen Teilen finanzieren, das Jahresbudget ab 2022 auf 5 Millionen Euro verdoppelt haben.

Wie funktioniert das genau?

Vereine, Stiftungen, informelle Gruppen von mind. 3 Personen, Gebietskörperschaften u. a. können bis zu 6 Wochen vor Projektstart ihre Idee über eine Online-Plattform einreichen. Der Förderantrag enthält Informationen zu Ziel und Programm des Projekts sowie einen Finanzplan, der aufschlüsselt, wofür die Fördersumme beantragt wird: Reisekosten, Dolmetscher*innen, Saalmiete, usw.

Das Bürgerfonds-Team analysiert den Förderantrag nach Bewertungskriterien, wie etwa Bürgernähe, umweltfreundliche Ausgestaltung oder Intensität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Fördersummen werden in 4 Kategorien vergeben (bis zu 5.000 €, bis zu 10.000 €, bis zu 50.000 €, über 50.000 €) – je mehr Geld beantragt wird, desto mehr Punkte muss ein Projekt in der Bewertung erreichen.

Wird der Antrag bewilligt, erhält die antragsstellende Organisation 75% der bewilligten Fördersumme noch vor Projektstart.

Wie kann man mitmachen?

Wer eine Idee für ein deutsch-französisches Projekt hat, kann sich an Regionale Berater*innen (4) wenden, die als Ansprechpartner vor Ort bei der Projektentwicklung, Partnersuche und Antragsstellung unterstützen können.

Der Bürgerfonds fördert das ganze Jahr über Projekte, legt aber mit Projektausschreibungen einen besonderen Schwerpunkt auf gewisse Themen. Im Jahr 2024 steht mit der Ausschreibung »Gemeinsam stark« (5) soziales Engagement im Zentrum: Sie richtet sich an Menschen, die sich im Beruf oder im Ehrenamt für eine solidarische, gerechte und vielfältige Gesellschaft stark machen, und an Organisationen, die in diesem Bereich aktiver werden möchten.



Abbildung 1: Bürgerforum, © Deutsch-Französischer Bürgerfonds

Anmerkungen

- (1) https://www.associations.gouv.fr/IMG/pdf/la_france_associative-18-10-2023.pdf
- (2) <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/staedtepartnerschaften-den-europaeischen-buergersinn-staerken>
- (3) <https://www.buergerfonds.eu/gefoerderte-projekte>
- (4) <https://www.buergerfonds.eu/regionale-berater-innen>
- (5) <https://www.buergerfonds.eu/projektausschreibung-gemeinsam-stark>

Autorin

Johanna Haag ist für den Deutsch-Französischen Bürgerfonds an der Schnittstelle Kommunikation und Veranstaltungen tätig.

Kontakt:

E-Mail: haag@buergerfonds.eu

E-Mail: info@buergerfonds.eu

Internet: <https://www.buergerfonds.eu/>

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Björn Götz-Lappe, Ulrich Rüttgers

Am Kurpark 6

53177 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de